

## Tekst 1

## Musik bei Münzeinwurf

Weil er CD-Kopierautomaten en gros vertreiben will, legt sich ein Geschäftsmann mit der Phonoindustrrie an

(1) Der Kasten ähnelt einem einarmigen Banditen<sup>1)</sup>. Arme hat er keine, doch ist ihm eine Hebelwirkung auf Deutschlands Plattenindustrie nicht abzusprechen. Nach dem Willen seines Vertreibers soll der CD-Kopierapparat namens Copyvend demnächst deutsche Tankstellen und Läden bereichern. „Etliche hundert Vorbestellungen“ meldete Reinhard Krätzig, Vorstand der Hamiltons Versand AG, Ende August. Vier Wochen später wollte er mit der Auslieferung der 3700 Euro teuren Copyvend-Geräte beginnen.

(2) Zum Stückpreis von drei Euro sollten Kunden dann mitgebrachte CDs kopieren können. Nicht nur für seine Firma witterte Krätzig einen Riesemarkt. Auf seiner Website rechnete er Interessenten „renditestarke Umsätze“ vor.

(3) Im Moment sieht es eher nach einem Minusgeschäft aus. Auf Antrag der Plattenfirmen EMI und BMG verbot das Münchner Landgericht per einstweilige Verfügung, das Gerät zum Kopieren von Musik-CDs zu vertreiben. Begründung: Die CD-Vervielfältigung gegen Entgelt gehe über das Recht auf Privatkopien hinaus und sei daher unzulässig.

(4) Der vorerst Ausgebremste legte Widerspruch ein. Am kommenden Donnerstag soll nun in einer mündlichen Verhandlung die Rechtmäßigkeit des Verbots geprüft werden. Nötigenfalls, so Krätzig, ziehe er bis vor den Bundesgerichtshof: „Ich bin im Recht. Die Phonoindustrrie will mich einschüchtern.“



(5) Der Münchner Rechtsanwalt Johannes Waldorf, der die einstweiligen Verfügungen durchsetzte, räumt dem Gegner wenig Chancen ein. „Die Rechtslage ist eindeutig. Das wird man auch in der nächsten Instanz so sehen.“ Vor vier Jahren hatte das Oberlandesgericht Celle in einem ähnlichen Fall die Aufstellung eines kommerziellen Kopierers untersagt.

(6) „Die Zulassung solcher Automaten hätte katastrophale Auswirkungen für unsere Branche“, urteilt Carl Mahlmann, Kopierschutz-Experte bei der EMI. „Das wäre ein Dambruch.“ Waldorf beziffert den möglichen Schaden bei nur 1000 verkauften Geräten auf mindestens 60 Millionen Euro.

- 60 **(7)** Den ersten Rückzieher hat Krätzig schon gemacht. Vor einigen Wochen noch hatte er potenzielle Copyvend-Besitzer via Website mit dem PS beschwichtigt, diese seien „nicht für eventuelle Urheberrechtsverletzungen der Kunden verantwortlich“. Das PS wurde inzwischen entfernt.

noot 1 einarmiger Bandit: (scherzhaft für) Spielautomat

## Tekst 1 Musik bei Münzeinwurf

---

- 1p **1** „doch ... abzusprechen“ (Zeile 2-5)  
Was meint der Verfasser damit?  
Der CD-Kopierapparat kann  
**A** das Kopieren zu Hause stoppen.  
**B** eine neue Spielsucht auslösen.  
**C** für die CD-Branche schwerwiegende finanzielle Folgen haben.  
**D** für die CD-Hersteller selbst auch sehr brauchbar sein.
- 1p **2** Wer ist mit „Interessenten“ (Zeile 20) gemeint?  
**A** „Deutschlands Plattenindustrie“ (Zeile 4).  
**B** „deutsche Tankstellen und Läden“ (Zeile 7-8).  
**C** „Hamiltons Versand AG“ (Zeile 11).  
**D** „Kunden“ (Zeile 16).
- 1p **3** Wordt in alinea 4 een argument genoemd waarom Krätzig het verbod onrechtmatig vindt? Zo niet, antwoord ‘nee’. Zo ja, welk argument?
- 1p **4** Wordt in alinea 5 een argument genoemd dat Waldorf in de rechtszitting kan aanvoeren? Zo niet, antwoord ‘nee’. Zo ja, welk argument?
- 1p **5** „Das PS wurde inzwischen entfernt.“ (Zeile 66-67)  
Was gibt der Verfasser damit zu verstehen?  
**A** Es war einfach überflüssig geworden.  
**B** Es war Kunden gegenüber wohl zu unfreundlich.  
**C** Es war rechtlich wohl nicht haltbar.